

 Rohr, das als Trinkgefäß diente; daran das Zeichen des Nürnberger Goldschmieds Jeremias Ritter († 1646).

Die neben diesen Felsengrotten und sonst im Saale verteilten Stühle mit Sitzplatten aus Serpentin und reich geschnitzten, mit Steinen ausgelegten Lehnen stammen ebenfalls aus Kurfürst Christians I. Zeit und sind nach Zeichnung des berühmten kurfürstlichen Baumeisters und Bildhauers Giovanni Maria Nosseni um 1590 angefertigt worden.

Der große Wandschrank zwischen den Felsengrotten enthält 53 historische Gläser,¹⁾ von welchen besonders zu beachten sind: 2. Kleiner Deckelpokal mit silberumsponnenem Fuß und der Inschrift IM 1538 TH, IAHR TRANCK KAISER CAROLVS AVS DIESSEM GLAVS DEN RODEN VNT DEN WEISSEN WEIN IN DER STADT BINGEN AN DEN REIN. Daneben Kopf und Wappen Kaiser Karls V. eingeschliffen. 4. Dreifacher Deckelhumpen von 1688 mit sechs anhängenden Gläsern, das Hauptstück mit den Wappen und den Siegeln des Kurfürsten Johann Georg III. bemalt. 10. Willkomm der Festung Königstein von 1640 mit dem Bilde des Bacchus und Versen, Geschenk des Herzogs Johann Georg (II.) an die Festungskellerei. Der an Stelle des zerbrochenen, ebenfalls gläsernen Fußes 1648 angebrachte getriebene und vergoldete Silberfuß stellt die Bergfestung Königstein dar und trägt die Marke des Dresdner Goldschmiedes Zacharias Schlosser.



12. Humpen aus der Kellerei des Königsteins mit Wappen und Siegeln des Kurfürsten Johann Georg I. 1638. Mit der farbigen Marke des Glasmalers ($\frac{1}{2}$ der natürlichen Größe). 14. Humpen der Glaserzunft zu Meissen. 1668.

¹⁾ Die Rücksicht auf die Größenunterschiede der einzelnen Gläser verhinderte, sie sämtlich in chronologischer Ordnung aufzustellen.